

„Laß sie!“ ruft da jedoch von dem Volk, das der Erde entwachsen,  
 einer ihm zu, „und mische dich nicht in innere Kriege!“  
 schlägt mit dem grausamen Schwert von den erdegeborenen Brüdern  
 einen im Nahkampf, er selbst erliegt einem Speer aus der Ferne.  
 Auch, der den Tod ihm gegeben, er lebte nicht länger als er und  
 hauchte des Lebens Luft schon aus, die kaum ihm gewonnen.  
 Folgend dem Beispiel rasen die Brüder alle, und Wunden  
 leidend und schlagend verfallen die Raschen schnell ihrem Kampftod.  
 Und die Jugend, die so kurzes Leben erloste,  
 schlug mit der warmen Brust schon auf auf die blutige Mutter.  
 Fünf überlebten. Von ihnen ist einer Echion gewesen,  
 der, von Pallas gemahnt, die Waffen niedergelegt und  
 Bruderfriedensbund erbeten und selbst ihn gewährt hat.  
 Diese gewann der phœnicische Gast als Helfer am Werke,  
 als er gründet die Stadt, wie des Phœbus Spruch ihn geheißten.

Theben stand. Schon konntest du trotz der Verbannung, o Cadmus,  
 glücklich scheinen. Du hattest als Schwäher und Schwieger gewonnen  
 Mars und Venus, dazu von solcher Gemahlin die Kinder,  
 so viel Söhne und Töchter und Enkel, innig geliebte.  
 Jünglinge schon auch die. Doch abzuwarten ist stets die  
 letzte Stunde des Menschen und keiner glücklich zu nennen  
 vor seinem Hingang, vor das letzte Geleit ihm gegeben.

Erster Trauer Grund in so viel Glück, o Cadmus,  
 wurde dein Enkel dir, das Geweih, das jäh aus der Stirn ihm  
 wuchs und ihr Hunde, die ihr am Blut eures Herrn euch geletzt habt.  
 Doch, wenn du recht untersuchst, wirst an ihm du finden des Schicksals  
 Schuld, nicht Verbrechen. Denn welch Verbrechen lag im Verirren?

Blut befleckte den Berg vom Mord an so mancherlei Wild, schon  
 hatte der Mittag die Schatten der Dinge zusammengezogen,  
 stand gleichweit entfernt von beiden Säulen die Sonne,  
 als der böotische Jüngling die weiterstreut in der Wildbahn  
 schweifenden Weidwerkgenossen mit freundlichem Worte versammelt:  
 „Netz und Eisen trieft, ihr Gefährten, vom Blute der Tiere,  
 Jagdglück ward dem Tage genug. Wenn Aurora mit safran-  
 farbenem Rad aufs neu den jungen Morgen heraufruft,  
 setzen wir fort unser Werk. Jetzt steht gleich weit von den beiden  
 Marken Phœbus entfernt und spaltet mit Hitze den Boden.  
 Laßt euer jetzig Geschäft und sammelt die knotigen Netze.“  
 Und, nachdem sie gehorcht, unterbrechen die Männer die Arbeit.

Dicht mit Föhren und spitzen Zypressen bestanden, ein Talgrund

T<sub>v</sub>  
 Actæon

V Actæon

namens Gargaphie war der geschürzten Diana geheiligt. Dort im Walde verborgen im letzten Grund eine Grotte: Keiner Hände künstliches Werk, doch hatte mit ihrem Geiste Natur der Kunst hier nachgeahmt und mit leichtem Bimsstein und lebendem Tuff ein gewachsen Gewölbe geschaffen. Rechts ein Quell da rauscht, nicht stark, doch lautersten Wassers, grün von Kräutern umsäumt den offenen Rand seines Mundes. War sie müd von der Jagd, ließ gerne die Göttin der Wälder hier mit dem fließenden Tau überströmen die magdlichen Glieder. Untergetreten schon übergibt sie einer der Nymphen — der, die die Waffen ihr trägt — den Köcher, den Speer, den entspannten Bogen, es fängt mit dem Arm eine andre das fallende Kleid auf. Zweie lösen die Riemen am Fuß. Denn ~~das Kind des Ismenus,~~ Crocale, schlägt ihr, gewandter als jene, zum Knoten das frei den Hals umspielende Haar — sie selbst trug offen das ihre. (~~Nephele, Hyale, Rhanis und Psecas und Phiale~~ schöpfen emsig das Naß und gießen es aus mit den räumigen Krügen.) Während <sup>Diana</sup> Titanen hier die gewohnten Güsse umspülen, siehe, gerät der Enkel des Cadmus, der ziellosen Schrittes, nutzend der Jagd Unterbrechung, des fremden Waldes Bezirk durchschweifte, dort in den Hain. Es führte ihn so sein Verhängnis. Da, sobald er die quelledurchrieselte Grotte betreten, schlugen die Nymphen beim Anblick des Mannes, nackt wie sie waren, jäh ihre Brüste, erfüllen mit lauten klagenden Rufen plötzlich den ganzen Hain. Mit den eigenen Leibern sie deckend drängen sie rings sich eng um Dianen. Doch höheren Wuchses ragt über alle hinaus um Haupteslänge die Göttin. Purpurglut, wie Wolken sie eigen, die von der Sonne Widerschein überstrahlt, wie sie eigen der Röte des Morgens, färbte Dianas Gesicht, da sie ohne Gewand sich erschaut sah. Und, obgleich sie so dicht umringt von der Schar ihrer Treuen, stellt sie sich doch zur Seite gedreht und wendet das Antlitz rückwärts, und wie sie verlangt einen Pfeil in Händen zu haben, schöpfte sie, was ihr zur Hand, das Naß, besprengte des Mannes Antlitz mit ihm, und, sein Haar mit den rächenden Fluten benetzend, spricht sie die Worte dazu, die das kommende Unheil ihm künden: „Jetzt erzähle, du habest mich ohne Gewande gesehen, wenn du noch zu erzählen vermagst!“ Sie drohte nicht weiter, gab dem besprengten Haupt des langelebenden Hirsches Hörner, die Länge dem Hals, macht spitz das Ende der Ohren, wandelt zu Läufen um seine Hände, die Arme zu schlanken

Schenkeln, umhüllt seinen Leib mit dem fleckentragenden Vliese, gab auch die Furcht ihm dazu. Es flieht Autoonoes tapfrer Sohn und wundert sich selbst im Laufe der eigenen Schnelle. Als er aber Gesicht und Geweih in den Wellen erblickte, wollte er: „Weh mir!“ rufen — es folgt keine Stimme, ein Stöhnen nur! (Dies ist seine Stimme fortan.) Das Antlitz — nicht seines mehr — überströmen die Tränen; ihm blieb sein früher Gemüt nur. Was soll er tun? Zum Haus des Königs zurückfliehn, im Wald sich bergen? Die Scham, die Furcht verbietet das Eine, das Andre.

Während er zaudert, erspähn ihn die Hunde; es gaben als erste Schwarzfuß und Spürauf, der scharfe, mit lautem Bellen das Zeichen (~~Spürauf Gnosier, Schwarzfuß spartanischer Rasse.~~) Da stürzen rascher als Sturmeswehn herbei in Eile die andern: (Allfraß, Bergfreund, Luchs (arcadische Rüden sie alle), Hirschtod, der kräftige, und der grimmige Jäger und Wirbel, Fittich, der tüchtige Läufer, der tüchtige Witterer Suchfein, Waldmann, der wilde, erst kürzlich vom Zahn des Ebers getroffen, Hainlust (ihr Vater ein Wolf!), die Rinder früher bewachte: Hirtin, und dann, begleitet von beiden Jungen: Harpyia, Packan aus Sicyon auch mit den eingefallenen Weichen, Renner, Glocke und Fleck und Tiger und Bärin, die starke, Blank mit dem schneeweißen Fell und Ruß mit den schwärzlichen Haaren, Lauthals, gewaltig an Kraft, und Sturmwind, der schnellste der Läufer, Hurtig und Wölfin, die rasche, dazu ihr Bruder aus Cypern, Räuber, die schwarze Stirn mit weißer Flocke gezeichnet, Neger sodann und Rauh mit der harten, struppigen Decke, Creter vom Vater her, von Mutterseite Laconier: Gierschlund und Scharfzahn, und Klaff mit der scharf durchdringenden Und noch andere mehr!) In wilder Gier nach der Beute [Stimme. jagt über Stein und Fels, über unzugängliche Klippen, da, wo schwierig der Weg, und da, wo keiner, die Meute. Und er flieht durch Gelände, in dem so oft er verfolgt hat. Weh! Seine eigenen Diener flieht er! Er möchte wohl rufen: „Ich bin Actæon! Erkennt den eigenen Herrn!“ Doch versagt das Wort sich dem Sinn. Von Gebell nur widerhallen die Lüfte.

Schwarzhaar brachte zuerst im Rücken ihm bei eine Wunde, Wildfang die nächste darauf, es hing am Buge ihm Bergwelp. Später geeilt zur Jagd, hatten kürzeren Weg sie gewonnen, steigend quer waldein. Dieweil ihren Herren sie halten, kommt die übrige Schar und schlägt in den Leib ihm die Zähne. Schon fehlt Wunden der Platz. Er seufzt — ein Klang wie ein Menschen-

laut zwar nicht, doch auch nicht so, wie ein Hirsch ihn kann äußern.  
So erfüllt das bekannte Gebirg er mit traurigen Klagen,  
und, einem flehend Bittenden gleich in die Kniee gesunken,  
läßt an der Arme statt die stummen Blicke er kreisen.  
Ahnungslos jedoch hetzt der Gefährten Schar mit gewohnten  
Rufen die rasende Meute; sie suchen mit Augen Actæon,  
rufen als wäre er fern um die Wette zusammen ‚Actæon!‘  
Er erhebt auf den Namen das Haupt. Sie beklagen sein Fernsein,  
daß dem Säumgen die Schau der bescherten Beute entgehe.  
Fernsein möchte er, doch er ist da! Er wollte wohl sehen,  
nicht aber fühlen selbst das wilde Gewerk seiner Hunde.  
Rings umdrängen sie ihn, in den Leib die Schnauzen ihm tauchend,  
reißen im trügenden Bild des Hirschs ihren Herrn sie in Stücke.  
Erst, als in zahllosen Wunden, so sagt man, geendet sein Leben,  
war ersättigt der Zorn der köcherbewehrten Diana. /